

## AGENDA

### Heute

17. Chästtag in Ried-Brig

Frühjahrsschau VZV Lötschental ab 10.00 Uhr in Kippel sowie VZV Vispental ab 13.00 Uhr in Embd.

Ortsschau Milchziegen um 8.30 Uhr in Ried-Mörel, um 10.00 Uhr in Mund, um 11.00 Uhr in Visp, um 11.15 Uhr in Eisten, um 14.00 Uhr in Zermatt, um 15.00 Uhr in Salgesch

### 13. Mai

Frühjahrsschau VZV Visperterminen ab 10.30 Uhr in Visperterminen sowie VZV Sonnenberge ab 13.30 Uhr in Leukerbad

### 9. Juni

Natürlicher Pflanzenschutz: Vortrag von Paul Stalder im Restaurant Diana Glis, organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis.

Alpaufzug Majingalp Leukerbad

### 10.–11. Juni

Alpaufzug Eringer Kühe Turtmann Alpe Rotigen

### 11. Juni

Alpaufzug Belalp

Alpaufzug Gampel Fesalalp

### 15. Juni

Alpaufzug Fleckvieh Turtmann Alpe Blumatt

## KURSE

### Mit den Wildbienen leben

20. Juni: Erkennen und bestimmen der Bienen, Einsicht in das Leben der Bienen. Am Ende des Vitival-Kurses können die Teilnehmer die Arbeit der Wildbienen schätzen und würdigen und die Wildbienen mit konkreten Massnahmen fördern.  
Anmeldungen bis 13. Juni unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Strategie zur Bekämpfung des echten Mehltaus

26. Juli: Biologie des echten Mehltaus und Ausbreitungs-Bedingungen. Am Ende des Vitival-Kurses können die Teilnehmer die Symptome des echten Mehltaus im Weinberg erkennen, den optimalen Beginn der Behandlung festlegen, das Behandlungsintervall je nach Befallsrisiko anpassen und das der Situation angepasste Behandlungsmittel wählen.  
Anmeldungen bis 4. Juli unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Weiterbildungskurs zur Erlangung der Direktzahlungsberechtigung

Ab 13. September: Themengebiete in den Bereichen Tierhaltung, Pflanzenbau, Mechanisierung und Betriebsführung. Die Teilnehmer eignen sich die Kenntnisse für die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes an und erlangen damit die Berechtigung zum Bezug von Direktzahlungen.  
Anmeldungen bis 31. August unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Rund um die Geburt – Kurs Kleinwiederkäuer

26. Oktober: Grundlagen zur Fortpflanzung und Trächtigkeit, Übersicht über Anatomie und Hormone, Haltung und Fütterung während der Trächtigkeit, Aborte und Ursachen, Betreuung und Krankheiten bei Neugeborenen. Zielpublikum sind Halter von Kleinwiederkäuern (Schafe/Ziegen).  
Anmeldungen bis 19. Oktober unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

## Herdenschutzhunde im Weidegebiet



Ruhig bleiben ist die beste Art, einem HSH zu begegnen.

Der Ratgeber Herdenschutzhunde (HSH) im Weidegebiet ist ein Hilfsmittel für Betriebsverantwortliche, die HSH halten und einsetzen. Die Umsetzung der Empfehlungen hilft der Sorgfaltspflicht der Betriebsverantwortlichen nachzukommen: Der Herdenschutzhundbeauftragte ist frühzeitig beizuziehen. Die Risiken müssen über das ganze Gebiet bekannt und erfasst sein. Sie sind mit geeigneten Massnahmen zu mini-

mieren. Es ist das Präventionssystem agriTOP des Schweizer Bauernverbands anzuwenden. Besondere Beachtung ist den offiziellen Wanderwegen zu schenken, dafür sind die zuständigen Verantwortlichen beizuziehen. Eine befristete Verlegung eines Wanderwegs, z.B. Umleitung auf bestehende Wege oder an den Rand der Weide, mit der entsprechenden Signalisation ist zu prüfen. Zäune sind korrekt und funktions-

fähig so zu erstellen und zu unterhalten, dass sie für Personen und Wildtiere keine Verletzungsgefahr darstellen. Der HSH muss auf seine Eignung im vorgesehenen Einsatzgebiet eingeschätzt und beurteilt sein. Hirten wird empfohlen, den Hirtenkurs zu besuchen. Hirten und Betreuungspersonal sind im Umgang mit HSH zu unterstützen und zu begleiten. Als HSH-Halter gegenüber Wandernden und Bikenden freundlich und informativ aufzutreten. Das Fütterungssystem für die Alp muss dem HSH vorgängig angewöhnt werden.

Mit der offiziellen grünen Hinweistafel Herdenschutzhunde muss über deren Anwesenheit informiert werden. Das Anbringen dieser Tafeln hat an geeigneten, gut sichtbaren Stellen zu erfolgen und der Standort muss so gewählt sein, dass klar ist, auf welchem Weg man HSH begegnen kann. Unmittelbar nach der Beweidung sind die Tafeln abzudecken oder zu entfernen. Bei temporären Wegverlegungen, welche in Zusammenarbeit mit dem Wanderwegverantwortlichen und der Ge-

meinde zu erfolgen haben, wird die offizielle Signalisation verwendet. Eigenkreationen sind nicht zugelassen.

### Respekt vor Herdenschutzhunden

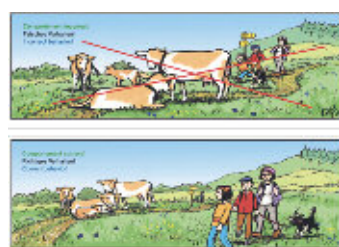
Wenn Sie eine geschützte Weide betreten, verhalten Sie sich ruhig, scheuchen Sie die Tiere nicht auf und verängstigen Sie sie nicht. Sind Sie mit dem Bike unterwegs, steigen Sie ab und schieben Sie das Rad, als Fussgänger verlangsamten Sie ihr Tempo. Wenn ein Herdenschutzhund bellt, in Ihre Richtung rennt und Ihnen den Weg versperrt, sollten Sie ruhig bleiben und dem Hund Zeit geben, zu kontrollieren, dass Sie keine Gefahr für seine Herde darstellen – dies ist seine Arbeit. Halten Sie Distanz zu den Tieren und vermeiden Sie Provokationen mit Stöcken und schnellen Bewegungen. Hat sich der Herdenschutzhund beruhigt, setzen Sie Ihren Weg fort. Umgehen Sie nach Möglichkeit die Herde. Streicheln oder Füttern Sie die Hunde nicht.

Hunde erregen bei Herdenschutzhunden ein verstärktes Abwehrverhalten.

Nehmen Sie Ihren Begleithund an die Leine und halten Sie ihn unter Kontrolle. Versuchen Sie nicht, mit Ihrem Hund eine geschützte Herde zu durchqueren, sondern umgehen sie diese. Im Zweifelsfall kehren Sie um. Falls Herdenschutzhunde Ihren angeleiteten Hund angreifen, lassen Sie diesen los – die Hunde regeln ihre Rangordnung rasch selbst. Vermeiden Sie Augenkontakt mit dem Hund, aber drehen Sie diesem auch nicht den Rücken zu. Beruhigt sich ein Herdenschutzhund über längere Zeit nicht, obwohl Sie ruhig in Distanz zur Herde abwarten, so ziehen Sie sich zurück.

Wanderwege führen ab und zu auch über Weiden. Beim Betreten von Weiden ist daher unbedingt auf die Tiere – Rinder, Schafe, Herdenschutzhunde und deren Verhalten zu achten. Wenn man als Wanderer die Grundregeln beachtet, sollten allfällige Begegnungen zwischen Mensch und Tier friedlich verlaufen. Informieren Sie sich zudem bereits mit Hilfe der Karten, wo Sie auf von Hunden geschützte Herden treffen können.

## Rindvieh und Wanderwege



Der Mutterinstinkt ist auch bei Kühen zu respektieren.

Der Ratgeber ist ein Hilfsmittel für Rindviehhalter und Wanderwegverantwortliche und soll ein sicheres Begehen des Wanderwegnetzes ermöglichen. Wandernde wissen in der Regel wenig über den Umgang mit Rindvieh. Die offizielle Warntafel der BUL macht Wandernde auf den Mutterinstinkt der Kühe aufmerksam.

Rindviehhalter sollten Tiere mit aggressivem Verhalten konsequent ausmerzen. Sie sollten intensiven Kontakt zu den Tieren pflegen und regelmässige Kontrollgänge machen. Auf Weiden mit Wanderwegquerung sind nur unauffällige und ruhige Tiere zu halten, keine Mutterkühe mit neugeborenen Kälbern. Mitlaufende Zuchtstiere sind sorgfältig zu beobachten, besonders bei brünstigen Kühen. Wer Mutterkühe auf einer Alp sömmert, sollte den Leitfaden «Alpung von Mutterkühen» von Mutterkuh Schweiz beachten. Wasserstellen, Lagerplätze und Stallungen sollten räumlich von Wanderwegen und Zaundurch-

gängen getrennt sein. Abkalkungen auf der Alp dürfen nur auf dazu eingerichteten Alpen stattfinden. Elektrozäune sind Tieren und Örtlichkeiten anzupassen und an geeigneten Orten mit Warntafeln «Elektrozäun» zu kennzeichnen. Allfällige Schäden durch Nutztiere sollten bei der Haftpflichtversicherung eingeschlossen werden.

### Respekt vor den Mutterkühen

Wie niedlich diese Kälbchen doch sind, die mitten in der Kuhherde in der Nähe des Bergwanderwegs stehen! Aber Achtung: Die bis zu 600 Kilo wiegenden Mutterkühe verteidigen ihren Nachwuchs gegen jede gefühlte Attacke. Durch Laufstall- und Freilandhaltung sind Rinder (Kälber, Kühe und Stiere) vermehrt auf Weiden anzutreffen. Halten Sie Distanz zu Rindvieh und berühren Sie die Kälber auf keinen Fall. Bei der Begegnung mit einer Kuhherde besteht vor allem für Hunde ein erhöhtes Risiko: In der freien Natur fressen Wölfe regelmässig Kälber von wild lebenden Verwandten unserer Hausrinder, deshalb haben Kühe einen starken Verteidigungsinstinkt gegen alles Wolfsähnliche. Wenn immer möglich, sollte man langsam und ruhig einen Umweg um die Herde machen und ihr nach Möglichkeit ausweichen, denn Kühe greifen nicht einzeln, sondern als Herde an.

Verhalten Sie sich ruhig, wenn Sie einer Mutterkuhherde begegnen. Scheuchen Sie die Tiere nicht auf und verängstigen Sie sie nicht. Schliessen Sie das Gatter und folgen Sie dem Wanderweg auf der Weide. Im Allgemeinen sind Kühe neugierig und nicht gefährlich.

Wenn die Kühe Ihnen den Weg versperren, sollten Sie wenn möglich auf dem Wanderweg bleiben. Stehen Kühe auf dem Wanderweg, halten Sie Abstand zu ihnen und gehen Sie lieber um die Herde herum als mitten durch. Erschrecken Sie die Tiere nicht und drehen Sie ihnen nicht den Rücken zu. Den eigenen Hund nehmen Sie an die Leine und halten ihn unter Kontrolle. Hunde erregen bei Kühen, Rindern und Stieren erhöhte Aufmerksamkeit und wecken ein Abwehrverhalten. Nehmen Sie Ihren Hund auf die der Herde abgewandte Seite, so dass er nicht sichtbar ist. Falls Kühe Ihren angeleiteten Hund angreifen, lassen Sie ihn los, damit er fliehen kann. Ein Hund ist meist schnell genug, um einem Kuhangriff auszuweichen.

Drohgebärden von Kühen zeichnen sich durch Heben und Senken des Kopfes, Schnauben, Scharren und Brüllen aus. Bemerkten Sie diese Alarmsignale, verlassen Sie die Weide langsam rückwärts. Schnelle Bewegungen wirken auf Kühe bedrohlich.



Heiss beehrter Streichelzoo.

## Jungpüüru-Kinderparadies

Seit mehreren Jahren schon führt eine Gruppe von Oberwalliser Jungzüchtern alle möglichen Arten und Rassen von Jungtieren, Kleintieren und Grossvieh sowie einen Streichelzoo auf einem Platz zusammen. Am 23. April 2016 war es erneut so weit. Die Sonne zeigte sich auf dem Sportplatz Stapfen zwar nur spärlich und auch dann noch leicht verhüllt. In den Herzen der Kinder ging die Sonne aber trotzdem auf. Sie leuchtete aus deren Augen, wenn das Häschen das Männchen machte, wenn sich das Geisslein füttern, das Kälblein und das Schäflein streicheln

liessen. Es gab manchen Iiii- und Ooo-Ruf beim Anblick des kugelrunden Schweinchens oder des hochbeinigen Eselchens. Ein toller Anlass, der auch bei Eltern und Grosseltern einfach Begeisterung auslösen muss. Den Jungpüüru Oberwallis gebührt Anerkennung für diese tolle Idee und deren alljährliche Umsetzung.





# Braune, auch nach 100 Jahren

Die BVZG Grenchiols feierte ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einer Schau auf dem Campingplatz Guldensand bei Grenchiols. Der neunköpfigen Genossenschaft unter der Präsidentschaft von Max Gurten gebührt ein Kompliment. Tolle Tiere in den Reihen. Viel Publikum rund um den Ring, kaum ein Spritzer Regen, ein gewitzter Speaker. Präsentationen von besonderen Tieren wie ein Blüem- oder Ryf-Rind, also ein Tier mit einem «geblühten» Muster auf der Stirn, das in manchen Regionen der Schweiz als Glücksbringer für Stall und Hof gilt. Die Kreuzung einer Braunviehkuh mit einem RH-Stier, welche eine wirtschaftliche und trotzdem berggängige Kuh ergab. Die 16-jährige Kuh Sara, der man ihr schon fast biblisches Alter kaum ansah und die den dritten Rang der Kategorie DL-Kühe erlangte. Die auf dem Grencher Tulpenhügel geborene Tulpe, die nur dank ihres unschönen Kreuzes einer Hochzeit mit ihrem Züchter entging. Da kam in über sechs Stunden auf dem gleichen Fleckchen Erde keine Sekunde Langeweile auf. So gesehen dürfen die Grencher ru-

hig noch mal 100 Jahre drauflegen. Hier sind die Erstrangierten und Titelgewinnerinnen aufgelistet, natürlich alle waschechte Grencherinnen.

## Abt. 1 Rinder

1. Sibel von Eugen Schmidt, 2. Fränzi von René + Marcel Heinen, 3. Simba von Eugen Schmidt

## Abt. 2 Erstmelken

1. und Miss Schöneuter Jüngere: Iris von René + Marcel Heinen, 2. und Vize-Miss Schöneuter Jüngere: Ludmilla von René + Marcel Heinen, 3. Priska von René + Marcel Heinen

## Abt. 3 Kühe 2. Laktation

1. und Vize-Miss Genetik: Wicky von René + Marcel Heinen, 2. und Miss Genetik: Senta von René + Marcel Heinen, 3. Sibille von Alex Volken

## Abt. 4 Kühe 3. Laktation

1. Rhone von Max Gurten, 2. Bonanza von Alex Volken, 3. Gerda von Bernard Heinen

## Abt. 5 Kühe 4.+5. Laktation

1. und Vize-Miss Schöneuter Ältere: Lara von René + Marcel Heinen, 2. Fanfare von René + Marcel Heinen, 3. Dohle von Alex Volken, 4. und Vize-Miss Protein: Laura von Max Gurten, 5. und Miss Protein: Amora von



Ein Schnappschuss der schönen Grencherinnen. Weitere finden sich auf [www.olk.ch](http://www.olk.ch)

Max Gurten

## Abt. 6 DL-Kühe (mit Dauerleistungsabzeichen)

1. und Miss Schöneuter Ältere

sowie Miss Grenchiols: Polka von René + Marcel Heinen, 2. Sina von Alex Volken, 3. Sara von René + Marcel Heinen.

### Frühjahrsschauen

Resultate und Bilder von Schauen der Zuchtgenossenschaften und Viehzuchtvereine werden auf der Webseite der OLK veröffentlicht, sofern die Verantwortlichen der OLK die nötigen Unterlagen elektronisch zustellen. Veröffentlichungen im Agro Wallis können lediglich für Kantonschauen, Gründungs- oder Jubiläumsschauen sowie eventuell grössere überregionale Schauen zugesagt werden. Die Daten der Frühjahrsschauen als Vorschau zu den Anlässen veröffentlichen wir gerne im Agro Wallis.



## Wir helfen Bergbauernfamilien

So funktioniert die Unterstützung von Caritas-Bergeinsatz

CARITAS  
bergeinsatz.ch

## Caritas Schweiz hilft Bergbauern

Seit fast 40 Jahren arbeitet Caritas Schweiz eng mit Bergbauernfamilien zusammen und kennt so die Lebens- und Arbeitsbedingungen der heimischen Bauernfamilien. Die Verantwortlichen bei Caritas Bergeinsatz unter der Leitung von Daniel Gossenbacher wissen sowohl um die Probleme und Schwierigkeiten als auch um die Perspektiven und Ressourcen der Bergbauernbetriebe.

Caritas unterstützt unbürokratisch und solidarisch jene Bergbauernfamilien die sich aus wirtschaftlichen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen in einer schwierigen Situation befinden. Caritas-Bergeinsatz vermittelt solchen Familien engagierte Freiwillige, welche wochenweise bei den dringenden Arbeiten mithelfen und so wirksam zur Ent-

spannung der Situation beitragen.

Caritas organisiert weiter die Platzierung von Kindern und Jugendlichen bei qualifizierten Bauernfamilien. Als Pflegefamilie von Caritas-Familienplatzierung bietet die Bauernfamilie einem Kind oder einem Jugendlichen während wenigen Wochen bis mehreren Monaten ein neues Zuhause. Für diese Aufgabe wird die Familie von Fachpersonen der Caritas begleitet und finanziell entschädigt.

Detaillierte Informationen sind unter [www.bergeinsatz.ch](http://www.bergeinsatz.ch) und [www.familienplatzierung.ch](http://www.familienplatzierung.ch) zu finden. Für Fragen steht das Team der Abteilung Bergeinsatz unter Tel. 041 419 22 77 oder per E-Mail an [bergeinsatz@caritas.ch](mailto:bergeinsatz@caritas.ch) zur Verfügung.

## Roggfit ist fit, macht fit!

Vom 14. bis 16. April 2016 nahm das Roggfit-Team als eines der 50 Top-Teams an der Nationalen Handelsmesse im Bahnhof Luzern teil. Roggfit hat überzeugt und ist nun in den Top-25-Miniunternehmen. Sie sind damit direkt für den Nationalen Wettbewerb am 27. und 28. Mai 2016 im Hauptbahnhof Zürich qualifiziert.

Roggfit macht seinem Namen also alle Ehre. Das Team ist fit und seine Produkte machen fit. Roggen ist Grundzutat, welche den Riegel nicht nur unwiderstehlich, sondern auch extrem gesund macht. Somit ist der Roggfit-Riegel ein idealer Snack für den Hunger zwischendurch. Neben dem energiereichen Roggen bestehen die Riegel aus auserwählten saisonalen und regionalen Zutaten.

Nach eigens gemachtem Rezept durch einen Koch- und Ernährungsexperten werden die Riegel dann sorgfältig vom Team selber in einer Grossbäckerei hergestellt.

Hinter Roggfit stehen sechs sehr engagierte und topmotivierte Schülerinnen und Schüler, welche das Kollegium Brig mit dem Schwerpunkt Wirtschaft & Recht besuchen. Als harmonisches Team stellen sie zusammen auf nachhaltiger und ökologischer Basis verschiedene Roggenriegel her und vermarkten sie auch selber.

Am 13. Mai ist das Roggfit-Team am Pürumärt in Visp präsent. Die Kraftriegel werden auch am Stand der Walliser Bauernküche am Open Air Gampel sowie am Pürumärt Turtmann angeboten.



Das Roggfit-Team, hintere Reihe von links: Sandra Gruber, Melanie Gertschen, Jessica Zurbriggen, Matthias Hildbrand; vordere Reihe von links: Dario Truffer, Kristina Kössler.

## Welten in der Welt

Es gibt die Welt der Agrarpolitik, die mit ihren stetig wechselnden Gesetzen und Richtlinien Arbeit für viele Büro- und Verwaltungsstellen schafft und gleichzeitig die Bauern fordert, nicht selten über deren Kraft hinaus.

Es gibt die Welt der Tier- schützer. Sie nehmen für sich in Anspruch, den guten Umgang mit Tieren zu kennen. Sie verfolgen die Landwirte auf Ausstellungen und Strassentransporten, verschaffen sich Zugang zu Stallungen und Produktionsstätten, alles frei nach dem Motto «Jeder kann ein Anwalt für die Tiere sein». Eines blenden sie gekonnt aus: vom Wolf gerissene Wild- und Nutztiere!

Es gibt die Welt der Besser-Wissenden. Sie erklären der Landwirtschaft, wie Zäune zu erstellen sind. Die tiefste Litze soll knapp über dem Boden, die höchste auf 1.20 Meter verlaufen. Blöde nur, dass unsere Weiden nicht so flach sind wie der Hausgarten. Bei uns gibt es Hügel, Senken, Steine, Felsen, Löcher – gar manchmal mitten durch die Weiden. Genau sie sind die Ursache, dass unser Elektrozaun schlicht nicht überall nur eine Handbreite über dem Boden verlaufen und so den Wolf abhalten kann.

Weiter empfehlen uns die Besser-Wissenden den Einsatz von Herdenschutzhunden. Alleine, diese Hunde sind manchmal etwas laut,

was man jedem Schosshündchen verzeiht. Beim Hund im Einsatz für die Landwirtschaft aber stört es genauso wie die Glocke am Hals einer Kuh, eines Schafes oder einer Ziege. Kein Wunder, dass da immer mehr Betriebsleiter finden, sie könnten ihre Freizeit auch mit anderen Vergnügen füllen, statt mit der Pflege von Landschaften und Kulturgütern.

Es gibt die Welt der Wanderer, für die habe ich am meisten Verständnis. Sie zahlen für ihr Vergnügen in unserer Bergwelt. Allein ihre Wanderlust ist durch die Präsenz von Wolf und Herdenschutzhunden manchmal eingetrübt oder mindestens eingeschränkt. Denn wer lässt sich schon gerne das Wadenbein oder den Allerwertesten anhängen? Ob sie uns weiterhin Geld schicken, auch wenn sie die Ferien bei uns nur noch buchen, nicht mehr verbringen können?

Sicher scheint mir: Keine Nutztiere heisst keine Bergbauern mehr. Keine Gäste heisst kein Tourismus, also kein Geld mehr. Welches Museum ist noch auf der Suche nach ein paar knorrigen Berglern? Auch ein paar Schwarznasenschafe, Schwarzhalsziegen, Saaser und Simpler Mutten sollten konserviert werden. Sie gefallen nämlich vielen Leuten, wie uns regelmässige Zuschriften aus aller Welt zeigen. RR

## Recht auf Leben

### Rehkitze haben ein Recht auf Leben – Schafe auch!

In den vergangenen Tagen häuften sich die Telefonate und elektronischen Aufrufe im «Agro Wallis», für die Rehkitze einzustehen. Das tun wir natürlich gerne: Mäharbeiten bedrohen Rehkitze, die den Tag alleine, dank ihres gefleckten Fells bestens getarnt, auf einem Lager im hohen Gras verbringen. Bei Gefahr ducken sich die Kitze tief ins Gras und verharren regungslos, auch beim Nahen einer Mähmaschine. Sie geraten ins Mähwerk, werden zerstückelt oder bleiben verletzt zurück. Auch andere Wiesentiere können der Mähmaschine zum Opfer fallen. Geraten die Kadaver nach dem Mähen unerkannt ins Heu oder in die Grasilage, vermehrt sich durch den Gärprozess im Fleisch das Bakterium Clostridium botulinum, welches das hochpotente Nervengift Botulinumtoxin produziert. Wird das giftige Futter vom Vieh aufgenommen, erkranken die Tiere am akuten Botulismus. Sie zeigen Lähmungserscheinungen, Speichelfluss und ersticken schliesslich qualvoll an einer Atemlähmung. Es ist daher im Interesse des Tierwohls aber auch der Landwirtschaft uner-



In der Wiese abgelegte Rehkitze flüchten nicht. (Bild D. Roten)

lässlich, das Vermähen von Tieren möglichst zu vermeiden. Verantwortungsvolle Bauern lassen ihre Wiesen kurz vor dem Mähtermin nach Rehkitzen und anderen Tieren absuchen. Meist geschieht dies in Zusammenarbeit mit lokalen Jägern und durch den Einsatz von Infrarot-Suchgeräten. Aufgefundene Rehkitze sollten niemals von blosser Hand berührt, sondern mit Handschuhen oder unter Zuhilfenahme eines Grasbüschels in eine Kiste gelegt und aus dem Gefahrenbereich verbracht werden. Die Fundstelle wird markiert und beim Mähen umfahren, so dass eine kleine Grasinselfläche zurückbleibt. Nach der Mahd wird das Kitz an der Fundstelle wieder in der Grasinselfläche abgelegt, wo es die Rehgeiss am Abend findet.

Die Bauern sind gerne bereit, zu den Wildtieren Sorge zu tragen. Sie wollen aber auch Sorge zu ihren Schafen tragen. Wenn jedoch der Wolf weiterhin nahe an unseren Dörfern, auf Weiden und Alpen wütet, dann «vermähen» zumindest die Schafbauern schon bald keine Rehkitze mehr, weil sie schlicht kein Futter mehr brauchen. Und wenn die blöden Schafe endlich ausgerottet sind, wovon lebt der Wolf dann, bzw. womit stillt er seine Jagdlust? Mit Wild? Mit Grossvieh oder...?



Auf solche Art gemarterte Tiere sollten Tierschützer bewegen, und zwar als Nutztiere – nicht als geblendete Wolfs-Schützer.





Die Preisträger und der Kantonalvorstand von Kleintiere Wallis.

## Kleintiere Wallis

Präsident Norbert Gschwind freute sich an der 71. ordentliche Delegiertenversammlung von Kleintiere Wallis über die Anwesenheit der zwei höchsten Schweizer Rassekaninchenzüchter: Präsident Peter Iseli und Vizepräsident Joseph Rey-Bellet, der zudem noch Ehrenmitglied von Kleintiere Wallis ist. In seinem Jahresbericht bedankt sich der Präsident bei den Organisatoren von Naters für

die Durchführung der Kantonal- und der Rammlerschau.

Das Schweizerische Jugendlager fand im vergangenen Jahr in Randa statt. Die Organisation unter der Leitung von Regula Wermuth war perfekt und die Aktivitäten waren sehr abwechslungsreich, teilte Jugend- und Nachwuchsbetreuer Alexandre Hubert mit. An der Schweizerischen Jugendmeisterschaft für Kleintiere in Näfels haben vier

Jungzüchter von KTW teilgenommen. Besonders erfolgreich war Lars Bregy aus Agarn, der den Schweizer Vizemeister bei der Kleinrasse stellte. Kaninchenobmann Fabian Bregy zeigt sich sehr positiv über-

rascht, dass der Übergang vom Standard 03 zum neuen Standard 15 ohne grosse Komplikationen umgesetzt wurde und macht vor allem den Richtern ein grosses Kompliment. Er dankt den Vereinen, die sich die Mühe nehmen, eine Ausstellung zu organisieren und gratuliert den Ausstellungssiegern herzlich zum Erfolg. Auch wurden schweizerisch wie auch europäisch Top-Resultate erzielt. Eine spezielle Gratulation geht an Françoise und Samuel Rickly aus Savièse, die an der Europaschau in Metz den Rassensieger und den Europa-Champion bei den Zwergwiddern stellten.

Reinhard Gertschen, Kantonal-Obmann der Abteilung Ziervogel, musste vom definitiven Austritt des Vogelzuchtvereins «Ornival» Sion berichten. Er bedauert die Wiedereinführung der verbandsfreien Sektionen und neu die Möglichkeit

von Einzelmitgliedern bei Ziervogel Schweiz. Freude bereitet Gertschen hingegen, die Bekanntgabe der Preisgewinner des Kantonalverbands. Bestes Jugendmitglied mit einer Goldmedaille wurde Celine Amacker aus Agarn. Die beste Vereinsleistung errang «Stieglitz Oberwallis» mit 1x Gruppensieger, 3x Gold- und 3x Silbermedaille.

Geflügelobmann Fabrice Albertoni bedankt sich beim KZV Naters für die Durchführung der Kleintierausstellung mit Geflügel und Tauben. Total

wurden 84 Tiere ausgestellt. Mit einem Durchschnitt von 96,00 Punkten wurde Heinrich Imboden aus St. Niklaus Walliser Champion mit seinem Wyandotte-Stamm.

Beim Traktandum Mutationen musste man die Auflösung vom Verein St-Maurice und KZV Raron zur Kenntnis nehmen. Stieglitz Oberwallis hat den Austritt eingereicht. Die Versammlung heisst den KTZ Gampel und Petits animaux des Alpes, Division lapins herzlich willkommen.

J.-L. Borter

### Wichtige Daten 2016

14.–16. Mai	Kant. Jungtierschau in Glis/Gstipfji
1.–9. Oktober	Sie + Er, Foire du Valais, Martinach
15. Oktober	6. Walliser Geflügeltag in «L'Arche des Crétilons», Rechy
17. Oktober	Geflügel und Tauben Vorbewertung, Réchy
17.–18. Dezember	Nationale Geflügelausstellung in Martinach
21.–22. Januar 17	VS Rammler, 3930 Visp

Weitere Infos unter [www.petitsanimauxvalais.ch](http://www.petitsanimauxvalais.ch)

### ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die nächsten Annahmen für Schlachtschafe finden am 18. Mai sowie am 1. und 15. Juni statt.

Die nächste Rindviehannahme ist am 18. Mai in Turmann geplant. Bitte Tiere umgehend anmelden.

Anmeldungen sowohl für Schafe als auch für Rindvieh bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montag in der Vorwoche des gewünschten Auffuhrdatums an Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch) Die Selbstdeklaration für Rindvieh ist unter [www.olk.ch](http://www.olk.ch) >Dokumente abrufbar.

### Letzte Gitzischlachtung

Die nächste Gitzischlachtung im Schlachthaus von Gampel ist provisorisch am Freitag, 20. Mai 2016, geplant.

Wer auf diesen Zeitpunkt noch Gitzi schlachten will, meldet sich bitte bis am Montag, 9. Mai, morgens bei der OLK unter Tel. 027 945 15 71 oder per E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch) Nach dem 20. Mai ist eine Abnahme nicht mehr gesichert. Achtung: Die Gitzi müssen ein Schlachtgewicht von mindestens 5 kg aufweisen. Wenn dies nicht der Fall ist, muss der Verkäufer den Schlachtkörper wieder abholen.

### ANZEIGEN

**Der neue AEBI TT 211 steht zur Probefahrt bereit!**

**Walker Fahrzeugtechnik AG**, Furkastr. 140b, 3904 Naters  
Telefon 027 927 30 58, [www.garage-walker.ch](http://www.garage-walker.ch)

**Einladung zur LINTRAC-PROBEFAHRT**

**Johann Schmidhalter AG**  
Service + Verkauf  
von Land- und Kommunalmaschinen  
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

**Gesund und erfolgreich dank UFA W-FOS**

**Aktion Landi**  
OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
[www.landioberswallis.ch](http://www.landioberswallis.ch)

Ein Konzept für den Erfolg  
• Individuelle Beratung  
• Neuste wissenschaftliche Erkenntnisse  
• Pansenoptimierte Fütterung

**Aktion UFA-Milchviehfutter**  
Rabatt Fr. 3.–/100 kg  
Gültig bis 28.5.2016

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

**Oberswalliser Landwirtschaftskammer**

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

**Top-Occasionen**

	Rapid Swiss	Fr. 8400.–
	Reform Metrac G4	Fr. 47 000.–
	Reform Metrac H5 X	Fr. 78 800.–
	Aebi TT 270	Fr. 64 000.–
	Reform Muli 575	Fr. 64 500.–
	Reform Muli T7	Fr. 84 900.–
	Traktor New Holland L65 Turbo 2400 Betr.-Std.	Fr. 27 800.–
	Traktor Lindner Geotrac 84 mit Frontlader, ca. 800 Betr.-Std.	Fr. 64 500.–

Weitere Top-Occasionen an Lager

Weitere Top-Occasionen unter [www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

**Ammeter AG Landmaschinen**

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78  
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20  
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57  
[www.ammeterag.ch](http://www.ammeterag.ch)

1815.ch

schnell,  
aktuell,  
informiert